

# KATAR-KORRUPTIONSSKANDAL: WAS EU-KOMMISSION UND DAS EU-PARLAMENT JETZT TUN MÜSSEN



Der größte Korruptionsskandal in der Geschichte der EU erschüttert das Europäische Parlament. In den Häusern von Abgeordneten wurden Taschen voller Bargeld und Luxusgütern gefunden. Sechs Personen wurden verhaftet. Viele Bürger\*innen sind desillusioniert. Das ganze Ausmaß des Skandals ist noch nicht absehbar. Die Folgen von "Katargate" sind bereits katastrophal.

Fuer uns ist klar: Repräsentant\*innen demokratischer Institutionen dürfen sich nie wieder von schmutzigem Geld kaufen lassen.

## WAS DAS EU-PARLAMENT JETZT TUN MUSS:

- Das Thema muss umgehend auf die Tagesordnung des EU-Parlaments. DIE LINKE fordert einen Entschließungsantrag zu dem Thema, mit klaren Empfehlungen für ein verpflichtendes Ethik-, Transparenz-, und Anti-Korruptionsregime.
- Das Europäische Parlament sollte einen Untersuchungsausschuss einrichten, um alle Fakten der Affäre aufzuklären.
- Während der Ermittlungen müssen die Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, Eva Kaili, von ihrem Amt zurücktreten und alle Europaabgeordneten und Mitarbeiter, gegen die ermittelt wird, suspendiert werden. Ein stellvertretende\*r Vizepräsident\*in sollte in einem offenen und transparenten Verfahren gefunden und ausgewählt werden. Dieses Amt sollte ein Mandat für die Korruptionsbekämpfung erhalten, um höchste Ethik- und Transparenzstandards umzusetzen.
- Der Zugang für die katarische Botschaft zu den EU-Institutionen muss auf Eis gelegt werden.
- Die Resolution zur Lage der Menschenrechte im Zusammenhang mit der FIFA Weltmeisterschaft in Katar muss zurück in den Ausschuss und neu verhandelt werden, bevor er im Europaparlament abgestimmt wird.
- Die Abstimmung über die Visa-Erleichterungen für Katar muss vertagt werden.

## MASSNAHMEN ZUR BEKÄMPFUNG DER KORRUPTION IN DEN EU-INSTITUTIONEN:

- Schaffung einer unabhängigen Ethikbehörde für die europäischen Institutionen mit Ermittlungs- und Durchsetzungsbefugnissen;
- bestehende Vorschriften über Transparenz und Interessenkonflikte in den europäischen Institutionen müssen im Einklang mit den Forderungen des Europäischen Bürgerbeauftragten und Organisationen wie Lobbycontrol verschärft werden.
- Das europäische Transparenzregister muss gestärkt werden, und unter anderem eine Meldepflicht für alle Treffen zwischen Mitarbeitenden und externen Lobbys beinhalten, sowie die Verpflichtung zur proaktiven Registrierung aller Treffen mit Beschäftigten und Assistent\*innen des Europäischen Parlaments.
- Die verbindliche Registrierung sollte auch für alle Lobbyisten gelten, die die Interessen von Drittländern vertreten.
- Obligatorischer legislativer Fußabdruck: Abgeordnete, die Berichte oder Stellungnahmen verfassen, müssen verpflichtet werden, ihren Berichten einen legislativen Fußabdruck beizufügen, aus dem hervorgeht, welche Stellungnahmen er im Vorfeld erhalten hat und welche Akteur\*innen oder Organisationen er im Vorfeld konsultiert hat.
- Ein überarbeiteter Verhaltenskodex für MdEP, insbesondere verschärfte Regeln in Bezug auf Geschenke und Zuwendungen.
- Die Regeln für den Zugang ehemaliger Mitglieder zum Europäischen Parlament sollten unter dem Gesichtspunkt der Ethik und Transparenz überarbeitet werden.